

Entscheid der IPC-Generalversammlung für die Teilnahme von russischen und belarussischen Athlet*innen in Paris 2024

Ausgangslage

Die Generalversammlung des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in Manama, Bahrain, hat am 29. September 2023 beschlossen, dass russische und belarussische Sportler*innen an den Paralympics in Paris 2024 sowie regionalen Qualifikationsturnieren und Weltmeisterschaften wieder unter neutraler Flagge starten dürfen. Die Mitgliederverbände stimmten mit 74-65 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) gegen einen Antrag zur vollständigen Suspendierung des russischen paralympischen Komitees aufgrund des seit 24. Februar 2022 andauernden Angriffskrieges gegen die Ukraine. Mit 90-56 Stimmen (bei 6 Enthaltungen) wurde in einem 2. Votum die Verlängerung der partiellen Suspendierung des russischen Komitees um weitere 2 Jahre angenommen. Dieser Entscheid erlaubt russischen Sportler*innen die Teilnahme an den Paralympics zu bestimmten Bedingungen und unter neutraler Flagge. Der Entscheid zu Belarus fiel identisch aus.

Position von Swiss Paralympic

Swiss Paralympic begrüsst den Beschluss der partiellen Suspendierung der russischen und belarussischen Komitees und akzeptiert den demokratisch gefällten Entscheid. Die Stiftung bedauert jedoch, dass Sportler*innen der beiden Länder trotz Krieg unter neutraler Flagge an den Paralympics teilnehmen können. Swiss Paralympic vertritt weiterhin die Position, dass russische und belarussische Athlet*innen von internationalen Wettkämpfen ausgeschlossen werden sollen, solange der Krieg in der Ukraine andauert und sich die Situation nicht ändert. Mit dem Angriff auf die Ukraine unmittelbar vor den Paralympics in Beijing 2022 stellte sich die russische Regierung gegen die Werte der paralympischen Bewegung, welche sich dem Frieden zwischen den Ländern und Völkern verpflichtet. An der Generalversammlung in Bahrain hat sich gezeigt, dass sich die Haltung der meisten europäischen Komitees mit der Position von Swiss Paralympic deckt. Diese Ansicht war leider nicht mehrheitsfähig.

Im Vordergrund der IPC-Generalversammlung stand das Interesse aller Athlet*innen. Auch für Swiss Paralympic hat das Wohlergehen der Athlet*innen oberste Priorität. Die Stiftung wird die Schweizer Athlet*innen weiterhin in ihrer Vorbereitung auf die Paralympics bestmöglich unterstützen und will ihnen die Teilnahme an ihrem grossen Ziel ermöglichen. Swiss Paralympic empfiehlt den Schweizer Para-Sportler*innen und Verbänden trotz heikler Lage den

demokratischen Entscheid zu respektieren und weiterhin an Grossanlässen teilzunehmen, um ihre Ziele im respektvollen und fairen Umgang mit anderen Nationen zu erreichen und für die Werte der paralympischen Bewegung einzustehen.

Weitere Informationen

Conchita Jäger, Generalsekretärin Swiss Paralympic

conchita.jaeger@swissparalympic.ch +41 79 963 86 74